

# hier:

Das Nachbarschaftsmagazin  
von RWE für  
Gundremmingen

Seite 6

## Leidenschaft – was für uns zählt

Leidenschaften spornen uns an und machen  
unser Leben reicher. Die hier: stellt Menschen  
aus der Region vor, die für etwas brennen.



**Gewinnspiel**  
Smart Indoor Garden  
zu gewinnen!  
Seite 18

**RWE**



22

A winter landscape featuring a snow-covered path leading through a forest of trees heavily laden with snow. The scene is bright and serene, with long shadows cast across the snow. The text is overlaid on a white rectangular area in the upper left portion of the image.

# Winterzauber

In den kalten Monaten entfaltet die Natur ihren ganz besonderen Reiz – mit knackenden Zweigen, glitzernden Wiesen und den von Klein und Groß heiß ersehnten Schneetagen. Dann nichts wie los: dick einpacken, die Thermoskanne mit dampfendem Tee füllen und den Schlitten aus dem Keller holen. Ob im Wald oder auf den Feldern – der Winter wartet direkt vor Ihrer Haustür!

 **Unser Tipp:** Lassen Sie den Blick über die winterliche Landschaft vom Beobachtungsturm am Schurrsee im Gundelfinger Moos schweifen. Unbedingt das Fernglas einpacken und Landschaft sowie Vogelwelt beobachten!

In diesem Heft



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

jede und jeder von uns hat eine Leidenschaft, die uns Kraft verleiht und unser Leben bereichert – ob Hobby, Ehrenamt oder Beruf. Das ist nicht nur für unser eigenes Leben wichtig, es hilft ganz oft auch den Menschen in unserem Umfeld. Freuen Sie sich auf die Titelgeschichte, in der wir Menschen aus der Region mit ihren Leidenschaften vorstellen.

Mit Tatkraft und Leidenschaft geht es auch in unserer Rückbauanlage voran. Der Fokus in unserer Anlage hat sich im vergangenen Jahr deutlich verändert: Wir konzentrieren uns auf den sicheren und zuverlässigen Rückbau und machen große Fortschritte bei den Blöcken B und C. Viele Materialien – wie Stahl und Beton – stellen wir dabei dem Wertstoffkreislauf zur weiteren Nutzung zur Verfügung.

Eine Renaissance der Kernkraft wird es bei RWE nicht geben. Wir halten an unseren Rückbauvorbereitungen und -planungen fest. Die verlängerte Laufzeit des RWE-Kernkraftwerks Emsland bis Mitte April 2023 ist eine von mehreren Maßnahmen, mit der das Unternehmen in der aktuellen Krisensituation des Energiemarktes unterstützt. Für eine unabhängige Energieversorgung ist auch der Ausbau der Erneuerbaren unabdingbar – und den treibt RWE mit hohem Tempo voran.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr!

Dr. Heiko Ringel, Leiter der Rückbauanlage Gundremmingen



**hier: bei uns** \_\_\_\_\_ **04**  
Winterliche Ausflugstipps

**Leidenschaft** \_\_\_\_\_ **06**  
Was für uns zählt

**Blick ins Kraftwerk** \_\_\_\_\_ **12**  
Lokale Meldungen

**Power-Mix** \_\_\_\_\_ **14**  
Nachrichten aus dem Unternehmen

**Menschen von hier:** \_\_\_\_\_ **16**  
Para-Springreiter Michael Wimme

**Gewinnspiel** \_\_\_\_\_ **18**  
Kreuzworträtsel lösen und tolle Preise gewinnen

**Familienspaß** \_\_\_\_\_ **19**  
Tieren beim Überwintern helfen

Kernkraftwerk Gundremmingen	Kontakt	Impressum
<p><b>Informationszentrum</b> Dr.-August-Weckesser-Straße 1 89355 Gundremmingen</p> <p>Telefon: 0 82 24 / 78 22 31</p> <p>Öffnungszeiten: Über die aktuellen Öffnungszeiten informieren Sie sich bitte auf der Internetseite des Kraftwerks.</p> <p>Wenn in der „hier:“ von Personen die Rede ist, sind gleichermaßen weibliche, männliche oder diverse Personen gemeint.</p>	<p><b>„hier:“-Redaktion</b> E-Mail: hier@rwe.com</p> <p><b>RWE Power-Besucherdienst</b> 0800/8833830 (kostenlose Hotline)</p> <p>Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter <a href="http://www.rwe.com/nachbarschaft">www.rwe.com/nachbarschaft</a></p>	<p><b>Herausgeber:</b> RWE Power AG</p> <p><b>Anschrift:</b> Unternehmenskommunikation, RWE Platz 2, 45141 Essen</p> <p><b>V.i.S.d.P.:</b> Stephanie Schunck, RWE Power AG</p> <p><b>Redaktion und Gestaltung:</b> RWE Power AG   Edelman GmbH, Köln</p>

## Freizeittipps

### FILM



#### Caveman

Filmstart  
26. Januar 2023

Das Theaterstück „Caveman“ ist weltweit ein absoluter Hit, der nun den Sprung auf die Leinwand

schaft. Darin geht es um den sogenannten Geschlechterkampf, der ein für alle Mal durch Urgedanken aus der Steinzeit geklärt werden soll. Der Kinofilm adaptiert den Grundgedanken des Theaterstücks, den Kampf der Geschlechterrollen und die heiße Debatte um Männer und Frauen, durch den Comedy-Auftritt eines erfolglosen Autoverkäufers namens Bobby, der von seiner Frau verlassen wird.

### BUCH



#### Hohe Berge

von Silke Stamm  
(ca. 22 €)

Eine Frau. Fünf Männer. Eisiger Wind in höheren Lagen während einer Skidurchquerung der Schweizer Alpen.

„Hohe Berge“ erzählt eine Geschichte vom Miteinander unter herausfordernden Umständen. Kunstvoll verdichtet und mit außergewöhnlicher literarischer Kraft fesselt das Romandebüt von Silke Stamm von Anfang an.

### PODCAST



#### Geschichten aus der Geschichte

In dem Podcast „Geschichte aus der Geschichte“

erzählen sich die Historiker Daniel Meßner und Richard Hemmer Woche für Woche Geschichten aus der Geschichte. Dabei geht es um vergessene Ereignisse, außergewöhnliche Persönlichkeiten, überraschende Anekdoten und Zusammenhänge aus allen Epochen.

# Winter – Zeit für Geschichte(n)

**Die dunkle Jahreszeit kann auch erhellend sein. Die hier: stellt Ausflugsziele in der Region vor, bei deren Besuch wir etwas lernen oder uns inspirieren lassen können.**



## Faszination Schrift

Ist es nicht ein kleines Wunder, wie sich Schriftzeichen auf dem Papier miteinander verbinden und daraus etwas Sinnvolles entsteht? Die Ausstellung „Schreiben – handmade“ im Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen widmet sich dem Wunder Schrift. Was heute alltäglich ist, verbindet uns mit den Menschen, die vor 5.000 Jahren am fernen Fluss Euphrat Zeichen in feuchten Ton gedrückt haben. Die Ausstellung zeigt einen historischen Überblick von den ersten Schriftzeichen bis zur zeitgenössischen Kalligrafie mit vielfältigen Arbeiten verschiedener internationaler Kalligrafen und Schriftkünstler. Die Ausstellung lädt ein, in die Geschichte der Schrift einzutauchen, über ihre Vielfalt zu staunen und selbst Hand anzulegen – beim Kritzeln, Schreiben und Experimentieren.

▷ AUSSTELLUNGSDAUER: BIS ZUM 25.06.2023

▷ NÄHERE INFORMATIONEN UNTER: [WWW.SCHULMUSEUM-ICHENHAUSEN.DE](http://WWW.SCHULMUSEUM-ICHENHAUSEN.DE)

## Malerei aus Burgau

Das künstlerische Wirken des Malers Otto Neubrand in Burgau war bislang weitgehend unbekannt. Doch hier in Burgau verdiente der junge Künstler in den 1930er-Jahren mit Werken für die Müllerfamilie Vaitl sein erstes Geld. Beherbergt vom Müller Anton Vaitl schuf Otto Neubrand einzigartige Ansichten von Landschaft, Architektur und Menschen der Region. Im Jahr 2020 konnte die Stadt Burgau ein Dutzend Werke Neubrands erwerben, die Motive aus Burgau und der Region zeigen. Jetzt präsentiert das Museum der Stadt Burgau erstmals diese Ölgemälde im Rahmen einer Ausstellung. Zusammen mit Leihgaben aus anderen Museen dokumentieren sie nicht nur das Leben und Wirken des Künstlers. Sie geben auch Ansichten der Umgebung wieder, die sich 80 Jahre nach ihrer Entstehung teilweise noch heute ergeben oder aber mittlerweile verschwunden sind.



▷ AUSSTELLUNGSDAUER: BIS ZUM 15.01.2023, SO 14-17 UHR



An einem Brandübungscontainer werden unterschiedliche Situationen simuliert, um die Feuerwehrfrauen und -männer auf den Ernstfall vorzubereiten.

# Üben für den Ernstfall

## Freiwillige und Werkfeuerwehren treffen sich zum gemeinsamen Training in Gundremmingen

Verletzte retten, richtig mit Gefahrstoffen umgehen und natürlich Feuer löschen: Freiwillige und Werkfeuerwehren aus der Region trainieren regelmäßig zusammen, um im Ernstfall gemeinsam helfen zu können. Dafür kommt einmal im Jahr für zwei Wochen ein Brandübungscontainer aus der RWE-Rückbauanlage Biblis an den Standort Gundremmingen. So auch in diesem Herbst, als sich etwa 90 Feuerwehrfrauen und -männer getroffen haben. Im Vordergrund steht das einsatztaktische Vorgehen in verqualmten Brandbereichen. Die Teams können am Übungscontainer außerdem viele andere, völlig unterschiedliche Situationen trainieren. Die größte Herausforderung ist stets der Flashover, also eine Feuerwalze an der Decke. Solch reale Einsatzbedingungen lassen sich nur selten simulieren. „Auch die Kommunikation unter Stress und das Zusammenspiel der Trupps ist ein wichtiges Übungsziel“, erklärt Markus Lanzerath, Leiter der Werkfeuerwehr der Rückbauanlage Gundremmingen. „Die Trainings dienen auch dem Austausch und der Kontaktpflege.“

Ebenfalls Tradition hat das Treffen der Mitglieder der Werkfeuerwehren aus dem Kreis Günzburg und der Region. Gastgeber war diesmal die Gundremminger RWE-Werkfeuerwehr. Bei den regelmäßigen Treffen gehören Fachvorträge und Betriebsbesichtigungen zum Programm. Dieses Mal ging es um neue Atemschutz- und Hygienevorschriften sowie eine neue Vorschrift

für ABC-Objekte, also den Einsatz bei atomaren, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen. Georg Keller, ehemaliger stellvertretender Leiter der Werkfeuerwehr in Gundremmingen, und Albertus Müller, Kommandant der Arkema-Werkfeuerwehr, erhielten für ihre Leistungen im Feuerwehrewesen das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.



Mitglieder der Werkfeuerwehren aus der Region haben sich in Gundremmingen zum Austausch getroffen.



# Was für uns zählt

**Jeder von uns hat ein Hobby, eine Leidenschaft, die ihm Kraft verleiht. Der eine jagt dem Fußball nach, der andere liebt Schach. Es gibt Menschen, die spielen Klavier oder Klarinette, um sich selbst zu verwirklichen. Und es gibt Helden des Alltags, die ihren Traum verwirklicht haben und dabei nicht nur sich selbst, sondern auch andere glücklich machen oder ihnen helfen. Mit ihrem Hobby, ihrem Beruf – ihrer Berufung. Die „hier:“ stellt Menschen vor, die ihre Region, ihre Mitmenschen bereichern, die mit Tatkraft vorausgehen.**

## **Ein Herz für Fellnasen und Zweibeiner**

„Hunde sind Seelentröster und machen Menschen glücklich.“ Das sagt eine Frau, die es wissen muss. Iris Gabele ist seit 2009 Hundetrainerin, hat Dutzende Seminare und Workshops absolviert, um sich aus- und weiterzubilden. In ihrem Zentrum in Günzburg bietet sie zum Beispiel Kurse für Welpen und Junghunde an, in denen es um Erziehung und Sozialisierung geht. Alltag für Iris Gabele und nicht die große Herausforderung.

Für viele Halter, die mit ihren (älteren) Tieren nicht klarkommen, ist die Leipheimerin allerdings die letzte Rettung. Sie eilt zu Familien, denen die Hunde auf dem Kopf herumtanzen. Ihr Ansatz: „Hunde brauchen Führung, klare Regeln und den Menschen als verlässlichen Sozialpartner. Aber viele wissen nicht, wie sie das hinkriegen sollen.“ Einfach ein Leckerli zustecken und damit den Hund belohnen und besänftigen, sei nicht die Lösung für das Problem. Das Tier müsse seine Grenzen kennenlernen. Eine glückliche Mensch-Hund-Beziehung ist die Mission von Iris Gabele, die von sich selbst sagt: „Ich helfe Menschen mit ihren Hunden einfach gerne.“

Schon in der Kindheit waren Hunde die große Leidenschaft von Iris Gabele. Sie besuchte regelmäßig das Tierheim, um mit ihren Lieblingen Gassi zu gehen. Heute ist sie verheiratet, hat fünf Kinder und drei Hunde. Im Sommer musste Gabele ihren Labrador Linus

einschlafen lassen, der die Familie 13 Jahre lang begleitet hat. „Er hat uns so viel gegeben. Wir waren alle unendlich traurig.“

In dieser schweren Zeit habe ihr auch die Arbeit mit anderen Hunden geholfen. Außerdem hält Iris Gabele Vorträge unter dem Motto: Wie ticken Hunde, wie behandelt man sie? Dafür geht sie mit ihren Tieren sogar in Kindergärten. Kinder müssen wissen: Einem Hund nimmt man nichts weg, man zieht ihn nicht an den Ohren oder dem Schwanz und wichtig ist auch, dass man nicht dazwischengeht, wenn zwei Tiere sich streiten.

Denn eines ist für Iris Gabele klar: Der Hund ist mit das Beste, was einem Menschen passieren kann. „Er spürt alles, er kennt uns besser als wir uns selbst.“ Wenn jemand traurig oder krank sei, registriere der Vierbeiner das sofort und komme zum Trösten. „Hunde geben Nähe, Zuwendung und hinterfragen nicht. Hunde machen einfach glücklich.“

## **Das Glück im Glück anderer finden**

Katharina Kühn war viele Jahre lang unglücklich mit sich selbst. Schon als Kind hatte sie das Gefühl, die „Kleinste, Schwächste, Schüchternste“ zu sein. Später verrannte sie sich in wechselnden Beziehungen. Es dauerte lange, bis sie sich eingestehen konnte: Ich leide unter Bindungsangst. Heute ist die 41-Jährige eine freudestrahlende Frau,



„Hunde geben Nähe,  
Zuwendung und  
hinterfragen nicht.  
Hunde machen  
einfach glücklich.“

OWNEY  
**Hundeschule**  
IRIS

Hundetrainerin Iris Gabele hat  
ihre Leidenschaft zum Beruf  
gemacht und bietet in ihrem  
Zentrum in Günzburg Kurse für  
Menschen und ihre Hunde an.

## Leidenschaft

Durch ihre eigenen Erfahrungen fand Lebenscoach Katharina Kühn ihre Berufung. Heute steht sie Menschen in Beziehungsfragen mit Rat und Tat zur Seite.



**„Coaching ist mein Lebensthema.  
Die Aufgabe erfüllt mich total.  
Es ist eine echte Leidenschaft.“**



die an guten Tagen nicht nur ihren neuen Lebenspartner, sondern am liebsten die ganze Welt umarmen möchte.

Was ist passiert? Katharina Kühn hat das passende Rezept gefunden: Sie macht sich glücklich, indem sie andere glücklich macht. Seit drei Jahren arbeitet die Ichenhauserin als (Lebens-)Coach, unterstützt vor allem Menschen, die in einer unbefriedigenden Beziehung stecken oder verzweifelt auf der Suche nach dem richtigen Partner sind. „Das ist mein Lebensthema. Es hat mich selbst so lange beschäftigt, dass ich jetzt anderen weiterhelfen kann. Die Aufgabe erfüllt mich total. Für mich ist es kein Job. Es ist echte Leidenschaft.“

Im Rückblick muss man feststellen, dass Katharina Kühn eigentlich schon immer eine starke Persönlichkeit war: Sie packte ihre Probleme stets an. „Die Entscheidung zu treffen, dass man etwas verändern will, setzt schon viele Kräfte frei.“ Als junge Frau ging sie bewusst allein in die Disco, um sich zu beweisen, dass sie Kontakte knüpfen kann. Sie fuhr sogar mal fünf Tage allein nach Barcelona. Auf diese Weise sammelte Katharina Kühn positive Erfahrungen, wurde selbstbewusster.

In Sachen Beziehung hat es länger gedauert, nun aber lebt die Ichenhauserin in einer „erfüllenden Partnerschaft“. Sie hat nach 16 Jahren ihren Job als Export-Sachbearbeiterin aufgegeben, um sich voll und ganz dem Thema Coaching zu widmen. Dafür hat sie entsprechende Ausbildungen gemacht und begleitet ihre Kunden auch mal über mehrere Monate hinweg. Teils findet die Beratung in der Natur statt: Um Probleme zu bewältigen, trifft sich mit ihren Klienten zu einem Spaziergang an der Donau oder im Wald. Was sie jeden Tag aufs Neue antreibt, ist die Feststellung: Eine Person, die zufrieden und glücklich



ist, stecke andere Menschen damit an. „So kann ich meinen Beitrag dazu leisten, dass unsere Welt ein bisschen friedlicher wird.“

## Faszination Feuerwehr – gestern und heute

Dass man seinen Mitmenschen helfen muss, ist auch oberstes Gebot für Helmut Balkie. Er ist Feuerwehrmann in Günzburg und kümmert sich zugleich um historische Fahrzeuge, die eigentlich zum alten Eisen sollten. Mit strahlenden Augen steht Balkie vor dem Löschgruppenfahrzeug LF 16. Das Feuerwehrauto aus dem Jahre 1962 ist ein echter Hingucker: die kugelförmige rote Schnauze, die breiten weißen Radabdeckungen, aus denen die runden Schweinwerfer herauslugen – ein Traum, nicht nur in den Augen von Nostalgikern. Als das LF 16 vor gut 20 Jahren aufs Abstellgleis sollte, war für Helmut Balkie klar: „Wir müssen etwas machen, damit dieser Schatz erhalten bleibt.“ Und so gründete der heute 53-Jährige einen Verein, der sich um den Oldtimer kümmert. Für Balkie ist das Fahrzeug nicht nur ein Hobby. Er hat es ins Herz geschlossen. Schließlich hat ihn der Magirus Mercur Rundhauber, so lautet der Herstellername, durch seine gesamte Zeit bei der Feuerwehr begleitet.

Als er vor mehr als drei Jahrzehnten an die Tür der Feuerwache klopfte, um zu fragen, ob man ihn aufnehmen wolle, hatte Balkie pragmatische Beweggründe. Er wollte nicht zur Bundeswehr, sondern seinen Ersatzdienst inmitten der roten Fahrzeuge leisten. Schnell war klar, sein Herz schlägt für all das, wofür die Feuerwehr steht: Menschen helfen, für andere da sein, die Zeit zusammen mit Kameraden sinnvoll und sinnstiftend verbringen. Balkie machte den Lkw-Führerschein und absolvierte die Fahrzeug-



Helmut Balkie ist Feuerwehrmann aus Leidenschaft und hat diese auch an seinen Sohn weitergegeben.

übungen und -einweisungen. Bald fuhr er auch seine ersten Einsätze: Natürlich mit dem LF 16 – schon damals die „alte Dame“ im Fuhrpark der Günzburger Feuerwehr. „Als Junger durfte man eben die Alten steuern und bedienen.“

Heute ist Balkie Zugführer, beurteilt die Lage und koordiniert Einsätze, bei denen hochmoderne Feuerwehrautos zum Einsatz kommen. Technisch bedeutet das: Steuerungen laufen über das Tablet – die Pumpe wird per Display bedient, das Blaulicht ertönt nach einem

„Wir sammeln und erhalten – auch für die nächste Generation.“

kurzen Fingertipp. „Alles gut und recht. Aber früher musste man noch richtig anpacken. Man hat gesehen und gehört, was passiert.“ Im LF 16 sind Hebel und Knöpfe angebracht. „Da ist noch echte Handarbeit gefragt.“ Ganz klar: Das LF 16 ist die große Leidenschaft für Balkie und die aktuell gut 80 Mitglieder des Vereins „Feuerwehroldtimer Günzburg“. Zum Oldie-Fuhrpark zählen noch zwei sogenannte Tragkraftspritzen-Fahrzeuge und diverse Gerätschaften wie Leitern oder Motorsägen. „Wir sammeln und erhalten – auch für die nächste Generation“, betont Balkie.

## Wie der Vater, so der Sohn

Die nächste Generation lebt sogar unter einem Dach mit ihm. Balkies Sohn Christian ist 16 Jahre alt. Im Jahr 2014 trat er in die Kinderfeuerwehr in Leipheim ein. Er war in seinem Element, wenn die Gruppe Tanklöschfahrzeuge durchnahm. Bei ersten Übungen durfte er sogar Schläuche kuppeln. Christian kannte sich bereits aus. Denn mit dem LF 16 ging es schon mal zu einer Hochzeit oder anderen besonderen Ereignissen. Von klein auf habe das Fahrzeug ihn fasziniert: „Die Geräusche, der Geruch. Es riecht nach alten Feuerwehrklamotten, nach Öl, nach Holz. Ich mag das.“ Natürlich ist Christian auch mit den modernen

Fahrzeugen und Abläufen vertraut. Kein Wunder: Zusammen mit seinem Vater und Bruder verbrachte er viele Nachmittage auf der Feuerwache. Schon als Kind fühlte er das Kribbeln im Bauch, wenn die Sirene heulte, die Männer losstürmten zu ihren Fahrzeugen und mit Blaulicht vom Hof eilten. Bereits da habe er den Teamgeist gespürt, den Zusammenhalt gesehen. „Ein Rädchen muss ins andere greifen, und jeder hat eine wichtige Rolle.“ Das Entscheidende ist wie auch für seinen Vater: „Helfen zu können und für andere da zu sein.“ Vielleicht liegt genau das im Blut, wenn man einen Vater hat, der seit mehr als 30 Jahren bei der Feuerwehr ist und dessen erster Einsatz als junger Mann ein brennendes Fahrzeug war, das dem heutigen Günzburger Oberbürgermeister Gerhard Jauernig gehörte. Ein Vater, der keine Sekunde zögerte, als im vergangenen Jahr der Aufruf erging, Feuerwehrleute mögen sich für den freiwilligen Einsatz im überschwemmten Ahrtal melden. Ein Vater, der sagt: „Feuerwehr ist Leidenschaft. Wir kommen mit Menschen in Kontakt, sind viel unterwegs, lernen viel und teilen gesellige Stunden. In erster Linie wollen wir aber einfach helfen.“

**Feuerwehroldtimer sind die große Leidenschaft von Helmut Balkie, seinem Sohn und dem Verein „Feuerwehroldtimer Günzburg“.**

## Mit Frauenpower in die Werkfeuerwehr

Auch Karina Bayr brennt seit ihrer Kindheit für die Feuerwehr. Kein Wunder, schließlich ist ihr Papa Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Roßhaupten. Seit 2016 ist die heute 20-Jährige selbst aktiv dabei – bei der Feuerwehr im Hauptort Röfingen. Und am 1. Oktober 2022 startete Karina Bayr nun auch beim nebenberuflichen Teil der Werkfeuerwehr der Rückbauanlage Gundremmingen – als bislang erste Frau. Am Standort arbeitet die Industriemechanikerin im Bereich Maschinentechnik und ist für die Funktionsfähigkeit der Türen und





Karina Bayr ist die erste Feuerwehrfrau bei der Werkfeuerwehr der Rückbauanlage Gundremmingen. Ab kommendem Jahr wird sie ihr Team auch bei den 24-Stunden-Schichten unterstützen.

Tore zuständig. Ihre Ausbildung hat sie ebenfalls in der Anlage absolviert.

Als der Aufruf kam, dass Verstärkung für die Werkfeuerwehr gesucht wird, musste sie nicht lange überlegen – und wurde direkt aufgenommen. Aktuell erhält Bayr eine Weiterbildung, damit sie den Standort bestens kennenlernt. „Sie bringt unheimlich viele Kenntnisse mit. Das macht es für uns natürlich einfacher“, freut sich Markus Lanzerath, Leiter der Werkfeuerwehr. Seit Frühjahr 2022 besitzt die junge Frau den entsprechenden Lkw-Führerschein, sodass sie auch große Fahrzeuge fahren darf.

„Die Feuerwehr übt einfach eine große Faszination auf mich aus, mit den verschiedenen Fahrzeugen und Geräten.

Und ich habe schon immer gerne geholfen“, erklärt die 20-Jährige, die gerne etwas an Kinder und Jugendliche weitergibt. So ist unter ihrer Führung die Jugendfeuerwehr in Röfingen auf 20 Mitglieder gewachsen, „es ist die größte im Landkreis Günzburg“.

Ab den kommenden Osterferien wird Karina Bayr dann so weit qualifiziert sein, dass sie bei den 24-Stunden-Schichten unterstützen kann, vor allem in den Ferien. Das bedeutet: Sie geht acht Stunden ihrer normalen Arbeit in der Werkstatt nach und kann währenddessen alarmiert werden. Danach ist sie auf der Wache in Bereitschaft und kümmert sich um anfallende Aufgaben wie die Prüfdienste. Keine Frage: Karina Bayr brennt für die Feuerwehr.



„Ich habe schon immer gerne geholfen.“

# Freier Blick vom Boden in den Himmel



Nach dem Ausbau der Kühlturmeinbauten ergibt sich ein freier Blick vom Boden des 160 Meter hohen Kühlturms, der sogenannten Kühlturmtasse, Richtung Himmel.



Blick von unten auf die Kühlwasserverteilungsebene



Ausgebaute Verrieselungseinbauten am Boden des Kühlturms

## Rückbauanlage Block C: Kühlturmeinbauten vollständig abgebaut und entsorgt

Von außen hat sich am Kühlturm von Block C des ehemaligen Kernkraftwerks scheinbar nichts verändert – doch im Inneren wird schnell klar: Hier haben fleißige Hände und Maschinen in den vergangenen Monaten ganze Arbeit geleistet. Etwa 900 Tonnen Material wurden aus dem 160 Meter hohen Kühlturm entfernt. Und so ergibt sich nun ein freier Blick vom Boden hinauf in den Himmel.

Da in den Systemen des Kühlturms während des Leistungsbetriebs rund 40.000 Liter Kühlwasser pro Sekunde bewegt wurden, waren die Abbaumen gen entsprechend groß: Unter anderem wurden 13 Kilometer Verteilungsrohre, 12.000 Kubikmeter Verrieselungseinbauten aus Polypropylen sowie weitere knapp 6.000 Kubikmeter aus PVC abgebaut. Hinzu kamen 18 Kilometer Edelstahlunterkonstruktion, auf der die Einbauten in acht Metern Höhe lagerten.

Die Vorgehensweise war nach dem Ende des Leistungsbetriebs von Block C im Dezember 2021 bei fast allen Kühlturmeinbauten gleich: Sie wurden zunächst demontiert und entsprechend der Materialart sortiert. Anschließend wurden die Einbauten zum Teil verkleinert, verpackt und zur weiteren Aufbereitung abtransportiert. Bei den Verrieselungseinbauten machte der Stoff, aus dem sie hergestellt wurden, den Unterschied: Was aus Polypropylen ist, wird bei Recyclingfirmen für eine weitere Verwendung aufbereitet. Auf die PVC-Einbauten wartet die thermische Verwertung.

„Ziel ist es, so viel Material wie möglich der stofflichen Verwertung zuzuführen, was uns bei den allermeisten Einbauten auch gelingt“, unterstreicht Thomas Scheit, der Abfallbeauftragte der Anlage.



## Wie aus riesigen Teilen kleine Häppchen werden

Ihr Sägeschnitt-Durchmesser ist mehr als beeindruckend: vier Meter. Und was mit ihr geschnitten wird, ist es auch. Das bislang größte Objekt, das in der Großbandsäge der Rückbauanlage Gundremmingen bearbeitet wurde, ist die 120 Tonnen schwere Turbinenhaube aus Block B. Ursprünglich zehn Meter lang und zwölf Meter breit, wurde die Haube in acht mal vier Meter große Einzelteile zerlegt. Mithilfe der Großbandsäge, die seit August im Einsatz ist, und

einer weiteren Säge werden die knapp 50 Quadratmeter großen Stücke dann in kleine „Häppchen“ geteilt. Diese sind dann nur noch 100 mal 70 Zentimeter groß, damit sie weiterbearbeitet werden können.

Das gehört zu den Aufgaben der „Fabrik“, die im Technologiezentrum im ehemaligen Block A und im Maschinenhaus von Block B eingerichtet ist: Was in der Rückbauanlage ausgebaut wird, kommt

hierher, um weiterzerlegt, bei Bedarf dekontaminiert und in den Wertstoffkreislauf gegeben zu werden. Schließlich ist nur ein Prozent der Stoffe radioaktiver Abfall. Und etwa 90 Prozent der Materialien sollen wiederverwertet werden. Von der Bereitstellung nach dem Ausbau bis zur Freimessung vergehen in der Regel zwei Wochen.

In der Fabrik arbeiten zurzeit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hauptsächlich aus Partnerfirmen. Die RWE-Belegschaft plant sämtliche Abläufe und steuert die Prozesse rund um den Rückbau. Im Maschinenhaus von Block B werden bis 2025 noch weitere Maschinen installiert, um den Durchsatz der Materialien weiter zu steigern. „Nach dem Ende der Stromproduktion Ende vergangenen Jahres hat sich unser Fokus hier deutlich verändert“, so Fabrik-Leiter Andreas Feldmann. „Wir konzentrieren uns auf den sicheren und zuverlässigen Rückbau der Anlage und stellen wichtige Materialien für den Wertstoffkreislauf wieder zur Verfügung.“

## 105 Tage zusätzlicher Betrieb in Lingen möglich

Die Laufzeit der drei noch in Betrieb befindlichen deutschen Kernkraftwerke soll bis zum 15. April 2023 verlängert werden – das hat Bundeskanzler Olaf Scholz Mitte Oktober entschieden. Auch das von RWE betriebene Kernkraftwerk Emsland (KKE) kann somit 105 Tage in den zusätzlichen Streckbetrieb gehen. Eine politische Entscheidung, die RWE in der aktuellen Energiekrise nachvollziehen kann. Neue Brennelemente sind für das Kraftwerk nicht mehr vorgesehen. Nikolaus Valerius, Kernenergievorstand

der RWE Power, betont: „Die verlängerte Laufzeit ist eine von mehreren Maßnahmen, mit der RWE in der aktuellen Krisensituation des Energiemarktes unterstützt.“ Diese reichen von der temporären Rückführung von Braunkohlekraftwerken in den Markt über den Betrieb von schwimmenden LNG-Terminals bis zum verlängerten Streckbetrieb im KKE. „Um es klar zu sagen: Das bedeutet keine Renaissance der Kernenergie bei RWE. Wir halten an unseren Rückbauvorbereitungen und -planungen fest“, macht Valerius deutlich.



Nikolaus Valerius, Kernenergievorstand der RWE Power

# RWE wird zu einem führenden Unternehmen für Erneuerbare Energien in den USA

**USA.** Neben den Kernmärkten in Europa und Großbritannien wird RWE durch den Erwerb des amerikanischen Unternehmens Con Edison Clean Energy Businesses, Inc. (CEB) auch zu einem der führenden Entwickler und Betreiber von Erneuerbaren Energien in den USA. Anfang Oktober wurde ein Vertrag über den Kauf sämtlicher Anteile in Höhe von 6,8 Milliarden Euro geschlossen. Das Unternehmen mit Sitz in Valhalla, New York, verfügt über eine installierte Kapazität von rund drei Gigawatt (GW). 90 Prozent davon sind Solaranlagen. Hinzu kommt eine starke Entwicklungs-Pipeline von mehr als 7 GW. „Die Übernahme von CEB bedeutet einen enormen Schub für die grüne Expansion von RWE in den USA, einem der attraktivsten und am schnellsten wachsenden Märkte für Erneuerbare Energien“, erläutert Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE.

## Starke Basis für zusätzliches Wachstum

Mit der Zusammenführung von RWE und CEB verdoppelt sich nahezu die installierte Leistung des Unternehmens in den USA auf 7,2 GW. Gleichzeitig ist RWE damit in den meisten US-Bundesstaaten präsent. Die kombinierte Projekt-Pipeline von mehr als 24 GW in den Bereichen Onshore-Wind, Solar und Batterien bildet eine der größten Entwicklungsplattformen für Erneuerbare Energien in den Vereinigten Staaten. Zudem treibt RWE auch in den USA den Ausbau der weltweiten Offshore-Windaktivitäten im Rahmen der Growing-Green-Strategie voran. Der Kauf von CEB kommt als zusätzliche Investition zu den Wachstumsplänen von RWE hinzu.



Zukunftsfeld Erneuerbare Energien: RWE setzt in den USA auf Wachstum.

Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt üblicher behördlicher Freigaben und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2023 erfolgen.

## Hohes Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren

Ausbau um  
**+ 1,3 GW**  
des grünes Portfolios

Weitere  
**+ 9,4 GW**  
angekündigte Projekte

RWE treibt die Umsetzung ihrer Growing-Green-Strategie tatkräftig voran und macht Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das Unternehmen stellte Anfang November die Zahlen für die ersten neun Monate 2022 vor: Danach hat RWE ihr grünes Portfolio um 1,3 Gigawatt (GW) ausgebaut und wächst durch aktuell im Bau befindliche Projekte und bereits angekündigte Akquisitionen um weitere 9,4 GW. Dazu zählt der Kauf von Con Edison Clean Energy Businesses, einem führenden Betreiber und Entwickler im Bereich Erneuerbarer Energien in den USA (siehe Beitrag oben). Anfang Oktober hat RWE sich zudem bereit erklärt, bereits 2030 komplett aus der Kohle auszusteigen. Damit wird die Braunkohlenverstromung im Westen Deutschlands acht Jahre früher als geplant beendet. Für RWE schafft das die Basis, ihren CO<sub>2</sub>-Reduktionsplan nun sogar auf den 1,5-Grad-Pfad anpassen zu können.



## Erste Flüssiggas-Lieferung für Brunsbüttel erwartet

**Brunsbüttel.** Die Gesellschaft „Elbehafen LNG“ in Brunsbüttel wird eines der schwimmenden Importterminals (FSRUs, Floating Storage and Regasification Unit) für Flüssiggas betreiben, die RWE im Auftrag und Namen der Bundesregierung gechartert hat. Die Inbetriebnahme ist für den Dezember vorgesehen (Stand Redaktionsschluss: 5. Dezember).

Die erste Lieferung von Flüssiggas (Liquified Natural Gas, LNG) für das

schwimmende LNG-Importterminal in Brunsbüttel soll dann Ende Dezember per Schiff eintreffen. Das sieht eine Vereinbarung vor, die RWE mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) im Herbst getroffen hat. Die Ladung wird vom Emirat Abu Dhabi aus verschifft. Die LNG-Lieferung von ADNOC hat ein Volumen von 137.000 Kubikmetern und wird das erste Flüssiggas sein, das über das schwimmende FSRU in Brunsbüttel für den deutschen Gasmarkt bereitgestellt wird. Dies ist ein

wichtiger Meilenstein beim Aufbau einer LNG-Versorgungsinfrastruktur in Deutschland und trägt zu einer diversifizierteren Gasversorgung bei.

Zudem haben beide Unternehmen ein Memorandum of Understanding über mehrjährige LNG-Lieferungen unterzeichnet, im Rahmen dessen ab 2023 Flüssiggas nach Deutschland geliefert werden soll. LNG-Lieferungen von ADNOC können über schwimmende oder landseitige Regasifizierungsterminals nach Deutschland eingeführt werden, sobald diese in Betrieb sind.

137.000 Kubikmeter Flüssiggas entsprechen rund 82.200.000 Kubikmeter regasifiziertem Gas. Dieses entspricht rund 900 Millionen Kilowattstunden. Zum Vergleich: Ein Vier-Personen-Haushalt benötigt im Jahr für eine 80m<sup>2</sup>-Wohnung etwa 14.000 bis 17.000 kWh für Heizung und Warmwasser (vgl. [www.verivox.de](http://www.verivox.de), Gasverbrauch eines Vier-Personen-Haushalts).

RWE ist mit den Ergebnissen nach den ersten drei Quartalen 2022 zufrieden: Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Konzernebene liegt mit rund 4,127 Milliarden Euro deutlich über dem Vorjahreszeitraum (1. bis 3. Quartal 2021: 2,397 Mrd. Euro). Das bereinigte Nettoergebnis stieg auf 2,12 Milliarden (1. bis 3. Quartal 2021: 1,025 Mrd. Euro). Die gute Ergebnisentwicklung im Kerngeschäft wurde vorrangig von drei Effekten getrieben: RWE baut ihr Erneuerbaren-Portfolio aus und konnte somit 22 Prozent mehr grünen Strom aus eigenen Anlagen produzieren. Zudem sorgte die große Stromnachfrage bei gleichzeitiger Knappheit verfügbarer europäischer Erzeugungskapazitäten für einen hohen Einsatz der Erzeugungsflotte von RWE. Hinzu kam ein äußerst starkes internationales Handelsgeschäft. Das Dividendenziel liegt unverändert bei 0,90 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2022.

Ergebnis rund  
**4,127**  
Milliarden Euro

**+ 22 %**  
grüner Strom

# Umgesattelt

Reitsport ist sein Leben. Schon als Kind sitzt Michael Wimme im Sattel. Als junger Mann ist er auf dem Weg zum Profi. Dann hat er einen schweren Unfall, in der Folge einen Schlaganfall. Wimme trägt Lähmungen davon. Aber mithilfe seines Sports und der Pferde findet er zurück ins Leben und in die Erfolgspur.

Der Reitsport half Michael Wimme auf seinem Weg zurück ins Leben.



Wenn Michael Wimme sich heute in den Westernsattel seines kürzlich erworbenen Pferdes „Kristall“ schwingt, dann ist ihm nicht mehr viel anzumerken. „Mein Handicap kann man kaum sehen.“ Er muss aber Abstriche machen, kann nicht so schnell und stark reagieren und auch „nicht so geschmeidig sitzen wie ein Gesunder“. Aber Wimme ist glücklich, dass er überhaupt wieder reiten kann.

Wer die Geschichte von Wimme, der in Sontheim an der Brenz geboren wurde und lange Zeit in Bächingen im Landkreis Dillingen wohnte, erzählen will, muss bei einem Schicksalsschlag beginnen. Wimme ist 21 Jahre alt, als er einen schweren Autounfall hat. „Ich wäre fast hopsgegangen“, so sein flapsiger Rückblick. In der Folge erleidet er einen Schlaganfall, seine linke Seite ist komplett gelähmt. Vorbei sind die Träume des jungen Mannes, der vor dem Unglück ein erfolgreicher Springreiter war. Mit Glück und Fleiß hätte er nach den Sternen greifen und Profi werden können.

## Drei Jahre im Rollstuhl

Stattdessen: Krankenhaus, Reha, Rollstuhl. Fast drei Jahre kann sich der Sontheimer nur sitzend fortbewegen.





Mit dem Reiten hat er schon abgeschlossen, bis er zufällig bei einer Bekannten in Günzburg landet. Sie arbeitet in einem Reitstall, der direkt an das Krankenhaus grenzt, in dem Wimme behandelt wird. Man muss ein Stück die Anhöhe hoch. Wimme ist neugierig und ehrgeizig, kämpft sich mit dem Rollstuhl empor. Er trifft auf seine Bekannte, die ihn sofort in den Sattel setzen will. „Schau mich an, ich kann nicht mal laufen“, ruft er ihr zu. Dennoch: Wimme lässt sich überreden, steigt auf und fasst den Entschluss, sich zurückzukämpfen. Im Sport. Im Leben.

Wimme trainiert eisern, die Fortschritte sind winzig, aber es geht vorwärts. Er merkt: Beim Reiten kriegt er ein Gefühl für seinen Körper, für die linke Seite, die nicht mehr richtig funktioniert. Und: „Der Schritt des Pferdes kommt dem Rhythmus und der Fußfolge des Menschen sehr nahe.“ Irgendwann kann er absteigen und auf das Tier gestützt ein paar Meter laufen. Nach knapp zwei Jahren ist er in der Lage, das Pferd zu führen. Es ist nicht mehr sein „Hilfsmittel“. Wimme hat jetzt die Zügel in der Hand. Drei Jahre nach dem Schlaganfall steht er wieder auf eigenen Füßen, der Rollstuhl in der Ecke.

## Sprung in den Deutschland-Kader

„Bei mir gab es immer nur ganz vorne. Ich wollte immer der Beste sein“, erzählt der 54-Jährige. Deswegen gibt er sich mit der Rückkehr ins Leben nicht zufrieden. Er will wieder Wettkämpfe absolvieren und nimmt an Regelsport-Springturnieren teil. „Alles Gesunde, außer mir.“ Das ist drei Jahrzehnte her. Behindertensport ist damals laut Wimme nicht einmal Menschen mit Handicap ein Begriff. Erst eine Bekannte, die selbst an den Paralympics teilgenommen hatte, überzeugt ihn davon, Behinder-



**Michael Wimme und sein Pferd Alcazar sind ein eingespieltes Team. Die beiden feierten gemeinsam große Erfolge.**

tensport auszuüben, „was damals in Deutschland ausschließlich in der Dressur möglich war“. Wimme kauft sich dafür sein neues Pferd „Alcazar“. Er hat ein gutes Gefühl, aber er kann noch nicht ahnen, dass es sein Erfolgspferd sein wird. Fortan reitet er Dressur und Springen, wird mehrmals bayerischer Meister, deutscher Vizemeister, fährt zur Europameisterschaft nach Portugal. Wimme schafft es in den Bundeskader und sogar auf die Longlist der Paralympics in Athen 2004.

## Begegnung mit Isabell Werth

Die Turniere für Sportler mit Handicap finden oft im Dunstkreis der großen Klassiker wie dem CHIO in Aachen statt. Wimme trifft auf die Stars der Szene. Eines Tages spricht ihn eine Frau beim Abreiten an, gibt ihm Tipps. Es ist Isabell Werth. Wimme ist von den Socken: „Eine der besten Dressurreiterinnen der Welt spricht mich an. Das hat mich wahnsin-

nig stolz gemacht.“ Er hakt nach. Werth zollt ihm Bewunderung für das, was er leistet. Am Ende des Gesprächs sagt sie laut Wimme: „Das kann mir auch passieren. Morgen kann ich im Rollstuhl sitzen.“

Wimme würde sich mehr Unterstützung für den Behindertensport wünschen. „In den Medien findet kaum was statt. Selbst wenn Paralympics sind, gibt es nur ein paar Stunden im Fernsehen.“ Entsprechend schwierig sei auch die Sponsorsuche. Wimme selbst hatte Glück und fand einen Sponsor.

Mittlerweile ist Wimme, der bereits vor seinem Unfall eine Ausbildung zum Pferdewirt absolviert hatte, nicht mehr aktiv. Er arbeitet bei der Gemeinde in Sontheim und als Hobby-Trainer für Bekannte und befreundete Reiter. Trainer als Hauptberuf kann sich Wimme nicht vorstellen. „Ich will nicht mehr den Druck, den man im Profiegeschäft hat.“

# Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: [hier@rwe.com](mailto:hier@rwe.com) oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, RWE Platz 2, 45141 Essen. **Einsendeschluss ist der 22. Januar 2023.**

### 1. Preis: Bosch Smart Indoor

Gardening SmartGrow Life



### 2. Preis: WMF Lono Fondue-Set



### 3. Preis: hessnatur Decke aus reiner Bio-Baumwolle



Kritik Linien Zeilen Wörter	Mitglied des Zer- schers	Esprit	Private Partei Schwarz König	Schwarz	Deutsche Komitee	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König	Die Deutsche König
→				→	→			→							
→															
→															
→															
→															
→															
→															
→															
→															
→															
→															
→															
→															

1 2 3 4 5 6 7 8

Scannen Sie den QR-Code ein und  
 versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort.

Lösungswort

„Bildung“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten „hier“ (Ausgabe 1/2022). Gewonnen haben Sigrid Leiter aus Günzburg (1. Preis: SoundLink Revolve II Bluetooth® speaker), Hans & Conny Malis aus Böhlingen (2. Preis: Chico-Einzelhängematte) und Gerhard Heck aus Burgau (3. Preis: Kindle). Herzlichen Glückwunsch!

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Edelmann, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betraut oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der ordentliche Rechtsweg wird ausgeschlossen. Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungs-dienste ist ausgeschlossen.

Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Gewinnermittlung verarbeitet. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken erfolgt nicht. Im Falle eines Gewinnes werden Ihre Daten (Name, Anschrift) an die Edelmann GmbH ausschließlich zum Zwecke der Zustellung der Gewinne weitergeleitet. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden alle personenbezogenen Daten gelöscht. Gerne geben wir Ihnen Auskunft darüber, welche Rechte (Löschen, Auskunft, Widerspruch bezüglich der Teilnahme am Gewinnspiel etc.) Sie geltend machen können. Nehmen Sie hierzu Kontakt auf unten: [datenschutz@rwe.com](mailto:datenschutz@rwe.com).

# Zeit zu Überwintern

In der kalten Jahreszeit wird es draußen ungemütlich. So können wir es Insekten, Igel, Vögeln und Eichhörnchen im Garten gemütlicher machen.

Eigentlich ist die Winterzeit für Gartenfreunde Ruhezeit, aber dennoch ist hier jetzt einiges los. Denn ein naturbelassener Garten bietet heimischen Tieren Unterschlupf. Mit Astabschnitten, Laubabfällen und Totholz leisten Sie aktiven Umweltschutz und haben im kommenden Gartenjahr zahlreiche nützliche Bewohner.

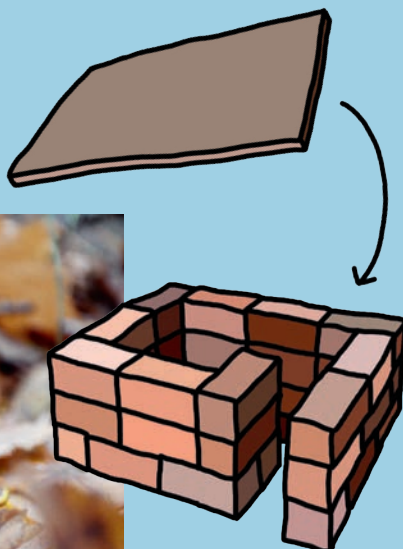
## → Einfach liegen lassen

Laub wirkt wie eine warme Zudecke für Ameisen, Marienkäfer, Ohrenkneifer und andere Insekten, die in der kalten Jahreszeit in eine Art Winterstarre verfallen. Selbst Regenwürmer freuen sich über verwelkte Blätter, sind diese doch für sie ein ideales Futter im Winter. Also, lassen Sie das Laub auf Beeten, unter Bäumen und Büschen einfach liegen. So ersparen Sie sich Arbeit und schützen gleichzeitig Tiere und Pflanzen.



## → Unterschlupf gewähren

Erdmulden, Hecken oder Haufen aus Holz, Reisig und Laub sind ideale Winterquartiere für Igel. Sie wollen es Ihrem stacheligen Gast besonders bequem machen? Dann bauen Sie in einer ruhigen Ecke des Gartens doch ein Igelhaus. Nehmen Sie ein paar alte Ziegelsteine und legen Sie sie im Grundriss von 30 x 30 cm aufeinander. Dabei bitte die Tür nicht vergessen. Diese sollte aber maximal 10 cm breit sein, um unliebsame Besucher, zum Beispiel Katzen, abzuhalten. Nach 30 cm Höhe einfach ein Holzbrett darauflegen, und fertig ist das Igelhaus. **Noch ein Tipp:** Bauen Sie den Unterschlupf auf durchlässigen Boden, zum Beispiel Erde oder Gras. Achten Sie darauf, das Haus in südöstlicher Richtung – also zur wetterabweisenden Seite – aufzustellen, damit sich die Igelfamilie auch wohlfühlt.



## → Futter spenden

Unter Experten ist es umstritten, ob es sinnvoll ist, Vögel zu füttern. Denn in Wohngebieten betrifft es nur 10 bis 15 Vogelarten, deren Bestände ohnehin nicht vom Aussterben bedroht sind. Aber es macht einfach Spaß, die gefiederten Freunde zu beobachten – und gerade für Stadtkinder ist es gelebte Naturkunde. Am besten eignen sich Futterspender oder -silos: Gefüllt mit Sonnenblumenkernen, Haferflocken, verschiedenen Samen und Trockenfrüchten locken sie die unterschiedlichsten Vogelarten an. Wenn Sie dann noch ein Schälchen Wasser aufstellen sowie Nüsse und Karotten im Garten auslegen, kommen Vögel, Igel und Eichhörnchen gut durch den Winter.

### Meisenknödel

- 500 g Bio-Kokosfett oder Rindertalg vom Metzger
- 300 g Bio-Körnermischung
- 100 g Haferflocken
- 100 g gehackte Nüsse
- Kordel, Schaschlikspieße aus Holz

Erhitzen Sie das Fett langsam. Wenn es weich geworden ist, mischen Sie die Körner, Haferflocken und Nüsse darunter. Etwas abkühlen lassen. Die Mischung zu Knödeln formen und mit einem Holzspieß durchbohren. Daran wird die Kordel befestigt.

**Tipp:** Bitte keine Netze für die Knödel verwenden, da sich die Vögel darin verfangen können. Die Futtermischung kann auch in Blumentöpfe aus Ton gegossen und als Futterglocke aufgehängt werden.

# RWE

## Ihr Stück Land kann Energie für alle sein.

Gemeinsam machen wir möglich,  
was alleine nicht geht: Sie verpachten  
Ihr Land an uns und wir kümmern uns  
um den Rest – für mindestens 20 Jahre.

Flächen für  
Wind & Solar  
gesucht.

[rwe.com](https://www.rwe.com)